

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

119 (30.4.1911) Drittes Blatt

Bezugspreis:

direkt vom Verlag vierwöchentlich M. 1.60 einjährlich M. 6.00...

Redaktion: Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Drittes Blatt

Begründet 1803

Sonntag, den 30. April 1911

108. Jahrgang

Nummer 119

Kundschau auf dem Gebiete der Frauenbewegung.

Die Bestrebungen, welche unter der Fülle der von der Frauenbewegung aufgenommenen Arbeitsgebiete...

Auf dem Gebiet des weiblichen Bildungswesens bildet die Koedukation, in welcher das Mädchen...

Die Frage des obligatorischen Fortbildungunterrichts für Mädchen, der ja ebenfalls in Baden schon eingeführt...

Der Verein Frauenbildung — Frauenklub in Mannheim richtete an den Stadtrat in Mannheim eine Petition...

Ein wenig erfreuliches Bild bietet der noch immer dauernde erlittene Kampf, der in Preußen seit 1906 von einem Teil der Lehrerschaft...

von vier Wochen 11 500 Unterschriften eingelaufen, von 3100 Männern, darunter 156 Hochschullehrern...

Was die vierwöchentlichen und vielseitigen Bestrebungen der Frauenorganisationen auf sozial- und kommunalpolitischem Gebiet anlangt...

Der Bund Deutscher Frauenvereine, der in 34 Verbänden und 24 Einzelvereinen mit insgesamt etwa einer Viertelmillion Mitgliedern...

Auf eine vom Württembergischen Frauenverband gegebene Anregung wurde die Frage der Zulassung der Frauen zum Schöffentum...

Die unterzeichneten Verbände und Vereine bedauern, daß im Borentwurf zu einem neuen Reichsstrafgesetzbuch die Zulassung von Frauen zum Schöffentum nicht vorgesehen ist...

Die Bestrebungen für Säuglings- und Mutterschutz gewinnen immer mehr Boden. Im Mannheim wurde unlängst ein Muttersheim gegründet...

Das Glend der Schauspieler, insbesondere die Not der weiblichen Bühnengangehörigen, ein Problem, das schon auf der Heidelberger Bundesversammlung angeregt wurde...

Von den außerordentlich zahlreichen und wichtigen Arbeitsgebieten der Frauenbewegung konnte in diesem kurzen Resümee natürlich nur ein kleiner Teil genannt werden...

Aus dem Stadtkreise.

Der Karlsruher Tagblattplan der C. F. Müller'schen Hofbuchhandlung m. b. H. ist der heutigen Nummer des „Tagblattes“ für unsere Abonnenten...

Zu den Gemeindevahlen. Wer bis jetzt keine Wählerkarte erhalten hat, möge sich sofort schriftlich bei dem Bürgermeisterrat...

Der Eisenbahnverkehr mit Oesterreich. Die Fahrkarten Karlsruhe-Linz a. D., ferner die Fahrkarten von Appenweier, Baden-Baden, Baden-Dos, Basel, Bad. Bf., Bruchsal, Deutsch-Walldorf, Freiburg, Karlsruhe Hbf., Rehl, Offenburg, Pforzheim, Strassburg und Wildbad nach Wien...

Sa. Vom Verein gegen Haus- und Straßenbettel wurden im Monat März an durchreisende Personen 580 Unterläufen verurteilt.

Paradenkonzert auf dem Schloßplatz. Heute Sonntag, nachmittags 12.20 Uhr, spielt bei günstiger Witterung die Kapelle des 3. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 50. 1. Bohringer Marsch von Ganne, 2. Fantasia aus der Oper „Die weiße Dame“ von Boieldieu, 3. „Die Pitante“, Gavotte von Bauer, 4. Andra-Walzer von Linde.

Eine Ausstellung von Medici-Drucken (farbige Familien-Reproduktionen alter Meister) findet gegenwärtig in der Kunsthandlung E. Wüchle, Kaiserstraße 149, statt.

Ufa und Sven Scholander-Liederabend. Man schreibt uns: Vierspätigen Wüchle entsprechend hat sich der liebenswürdige Schwedische Barde mit der Laute entschlossen, mit seiner Tochter Ufa vor seiner Heimreise nach Stockholm noch einmal hierher zu kommen...

Kaiser-Panorama. Es war eine der glücklichsten Ideen, die naturgetreuen Kopien aller schönen Landschaften und merkwürdigen Gegenstände unserer Erde auf Glas in eine Beleuchtung zu stellen...

Union-Kino-Theater. Man schreibt uns: Die Direktion beabsichtigt vom Montag, den 1. Mai ab, von 7 Uhr abends bis 11 Uhr, nur Vorstellungen für Erwachsene zu geben, wobei Kinder keinen Zutritt finden.

Zu dem Unfall, dessen Opfer ein 13jähriges Mädchen wurde, schreibt der Polizeibericht: Freitag nachmittags hat der 25 Jahre alte ledige Ruffcher Alfred Mehlert von hier in der Karlsruher Höhe die 13 Jahre alte Schülerin Maria Angermann durch sein Verschulden überfahren...

Erhebliche Brandwunden zog sich ein Dienstmädchen in einem Hause der Kriegerstraße beim Feueranzünden in der Waschküche zu. Es wurde nach dem städtischen Krankenhaus gebracht.

Einbruchsdiebstahl. In der Nacht zum 28. ds. wurden aus einem Verkaufsabten Kaiser-Allee 95 mit einem Nachschlüssel und Erbbrechen einer Türe aus der...

Anzeigen:

die einseitige Beizelle oder deren Raum 15 Pf. Klezamezelle 40 Pfennig. Notlängigen billiger. Rabatt nach Tarif. Aufgabzeit: größere Anzeigen bis spätestens 12 Uhr mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags. Fernsprechanhänge: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2094.

Labentasse etwa 10 M in fünf- und Zehnpennigstücken gestohlen.

Geftgenommen wurden: ein 25 Jahre alter Hilfsarbeiter aus Forchheim wegen Hausfriedensbruch, Beleidigung, Bedrohung und Widerstands; bei seiner Festnahme war er im Besitz von 70 M, über deren Erwerb er sich nicht ausweisen konnte; ein 24 J. alter lediger Ruffcher aus Bauschlott, der vom Amtsdirektor in Ludwigsburg wegen Betrugs und von jenem in Heidelberg wegen Unterschlagung verfolgt wird; ein 27 Jahre alter verheirateter Mechaniker aus Wörth a. Rhein, der des Fahrraddiebstahls dringend verdächtig ist.

Aus Vereinen und Versammlungen.

Die Gartenstadt Karlsruhe, e. G. m. b. H., hielt am Freitag im Schreppfchen Saale ihre diesjährige zahlreich besuchte Generalversammlung ab. Aus dem Jahresbericht des Vorsitzenden, Dr. H. Kampffmeyer, ging hervor, daß die Mitgliederzahl der Genossenschaft im Laufe des Jahres von 172 auf 358 gestiegen ist...

Bad und Mozart. Ein volkstümliches Kirchenkonzert, bei dem nur Werte von Bach und Mozart zur Aufführung gelangen, veranstaltet der Arbeiterdiskussionsklub am 11. Mai, abends 8 1/2 Uhr, in der evang. Stadtkirche. Die Ausführung hat der Bachverein übernommen...

Bachverein. Für die zahlreichen Musikfreunde, die bisher und namentlich in dem an künstlerischen Erfolgen für den Verein so reichen letztverloffenen Winter den Konzerten des Vereins angehängt haben, dürfte es von Interesse sein zu vernehmen, daß das künstlerische Programm für den nächsten Winter bereits festgestellt ist...

Standesbuch-Auszüge.

Geburtsgebote: 28. April: Magimil Trippel von Nach, Sattler hier, mit Anna Schnorr von Wittmannheim; Rud. Barth von hier, Kaufmann hier, mit Anna Kauf von hier; Franz Geiger von Dittersweier, Schlosser hier, mit Paula Frank von hier; Josef Holberbach von Göttingen, Wagenführer hier, mit Marie Schreinemayer von Walsch; Theodor Rauch von Seubweier, Finanzassistent hier, mit Julie Bonnet von hier; Hubert Landorff von hier, Oberleutnant in Freiburg, mit Ottilie Schenk von Bretten; Georg Drukenmüller von Oberfischach, Metzger hier, mit Veronika Zimmer von Walsch; Josef Reines von Buchen, Telegraphenretailer hier, mit Rosa Königinger von Knielingen.

Todesfälle: 29. April: Otto Gernann von Gaggenau, Chorführer hier, mit Kath. Wenz von Grünhausen; Albert Hohmann von hier, Pader hier, mit Katharina Ritter von Bietighelm; Josef Heß von Oberfischach, Bahnarbeiter hier, mit...

Anna Bland.

Berta Scheuermann von Oberseidenthal; Franz Bengel von Baden, Magaziner hier, mit Luise Frick von Bretten; Wihl. Jakob von Wilsbach, Steinbruder hier, mit Maria Grundey von Durlach; Wihl. Rothfuß von Straßburg, Hausdiener hier, mit Bertha Keller von Neutra; Albert Bach von hier, Tischmeister hier, mit Emilie Heintz von Mannheim; Josef Richter von Schwellbrunn, Schreiner hier, mit Marie Götz von Reichenau; Hans Schmalz von hier, Sattler hier, mit Anna Pfeiffer von Wilsbach; Gottlieb Jig von Wilsbach, Hofmaler hier, mit Elisabeth Wunsch von Wilsbach; Karl Hummel von Binningen, Druckerarbeiter hier, mit Lisa Seifert von Dresden; Karl Bock von Bräunlingen, Schreiner hier, mit Elise Gartner von Oberbrud; Henri Schweitzer von hier, Buchbinder hier, mit Anna Bredt von Bonfeld; Michael Beder von Wödingen, Schuhmacher hier, mit Karoline Ebelmann von Gohrsmühl.

Geburten: 25. April: Luise Frieda Heria, Vater Heinrich Wanner, Utuar.
Todesfälle: 27. April: Bernhard Agtmann, Landwirt, Chemauer, alt 50 Jahre; Dstar, alt 2 Jahre, Vater Ernst Ehmertling, Schneider; Mathilde Wellstein, Ehefrau des Betriebsingenieurs Georg Wellstein, alt 25 Jahre. — 28. April: Aug. Meyerhuber, Bildhauer, Witwer, alt 66 Jahre; Marie Donner, Ehefrau des Privatiers August Donner, alt 50 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Sonntag, den 30. April 1911. 1/2 11 Uhr: August Meyerhuber, Bildhauer (Feuerbestattung), Kronenstraße 7. — 1/2 3 Uhr: Mathilde Wellstein, Ingenieurs-Ehefrau, Diakonissenhaus. — 3 Uhr: Marie Donner, Priv.-Ehefrau, Schillerstraße 7, 3. Stod.

Stadtratsitzung vom 27. April.

Donnerstag, den 4. d. Mts. werden Ihre Majestäten der Kaiserin und der Kaiserin zum Befehl der Großherzoglichen Herrschaften hier eintreffen. Der Stadtrat beschließt, auf die Antrittszeiten die städtischen Gebäude zu besetzen und auch die Einwohnerzahl um Beflagung ihrer Häuser zu erfragen.

Wie der Oberbürgermeister in der Bürgerausschusssitzung vom 25. d. Mts. bekannt gegeben hat, wurde die Vorlage über die verfußweise Einführung des Badenklusses an den Sonntag und Feiertagen der Sommermonate (Mai bis September) von der Tagesordnung der genannten Sitzung behufs Ermöglichung weiterer Verhandlungen mit den Nachbarkommunen sowie mit der Prinzipalität und Gehilfenchaft abgesetzt, nachdem eine Reihe israelitischer Gesuche, die am Sabbat schließen, die Bewilligung von Ausnahmen und eine große Zahl von Detailgesuchen eine andere Lösung der Frage unter besserer Berücksichtigung ihrer durch den völligen Geschäftsstillstand am Sonntag schwer bedrohten Interessen beantragt hatten, wodurch die Annahme der Vorlage in ihrer derzeitigen Form durch den Bürgerausschuß in Frage gestellt war. Zurückgezogen hat aber der Stadtrat die Vorlage nicht. Zur weiteren Förderung der Angelegenheit wird eine Kommission eingesetzt, die beauftragt wird, die erforderlichen Verhandlungen so zu beschleunigen, daß die Beratung der Vorlage, wenn irgend möglich, auf die Tagesordnung der nächsten Bürgerausschusssitzung gestellt werden kann.

In der Sitzung des Bürgerausschusses vom 25. d. Mts. hat der Berichterstatter der Rechnungsprüfungskommission der Stadtverordneten in seinem Referat über die Abhör der Stadtrechnung von 1908 die Bemerkung gemacht, die Prüfungskommission habe die Art, wie ein städtisches Amt mit den städtischen Geldern wirtschaftet, beanstanden müssen und ersuche den Stadtrat, die nötigen Maßnahmen zu ergreifen. Auf die Anfrage eines Stadtverordneten und des Oberbürgermeisters, welche Vorgänge damit gemeint seien, erläuterte der Berichterstatter sowohl als mehrere weitere Mitglieder der Prüfungskommission, daß es sich nur um formelle Dinge handle, deren Erledigung der Bürgerausschuß dem Stadtrat überlassen solle. Aus dem nunmehr in den Stadtrat gelangten Abhörbescheid ist zu ersehen, daß die erwähnten Beanstandungen sich nicht auf das städtische Kassensystem und Rechnungswesen, sondern lediglich auf das Verfahren des städtischen Hochbauamts bei Aufstellung der Kostenschätzungen und bei Ausführung der Bauten beziehen, indem die Prüfungskommission der Meinung ist, daß das Hochbauamt die Kostenschätzungen „fast gegriffen“ habe, ferner von den Bauprogrammen in einzelnen Punkten abgewichen sei und manche Unterpositionen der Voranschläge überschritten habe, ohne die Zustimmung des Stadtrats eingeholt zu haben, endlich in einzelnen Fällen kleinere Arbeiten und Lieferungen ohne vorherige Preisvereinbarung vergeben habe. Der Stadtrat wird nach Anhörung des Hochbauamts hievon das Nötige anordnen.

Der Badische Landesverband zur Hebung des Fremdenverkehrs teilt mit, daß seine Bemühungen, dem Badischen Lande eine wirtschaftliche Revitalisierung auf der internationalen Ausstellung für Reise- und Fremdenverkehr in Berlin zu sichern, von gutem Erfolge begleitet gewesen sind, und daß die Badische Abteilung dieser Ausstellung, in der auch die Stadt Karlsruhe entsprechend hervorgehoben ist, nach übereinstimmendem Urteil von Sachkundigen und Fremden einen vorzüglichen Eindruck machte. Der Stadtrat nimmt hiervon mit Befriedigung Kenntnis.

Der Bezirksrat Durlach hat unterm 19. d. Mts. das Gesuch der Stadt Karlsruhe um Genehmigung zur Anlage eines von der Pfingst- abzwelgen- des Spülkanals und zur Entnahme von Pfingstwasser für die Kanalspülung unter gewissen Bedingungen genehmigt.

Das Groß-Bezirksamt beschließt, die bejirtsamtliche Anordnung vom 28. Dezember 1906 Ziff. II, die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe betreffend, wonach der Handel mit Obst von dem gesetzlichen Verbot des Hausverkaufs an Sonn- und Feiertagen ausgenommen ist, auch auf den Handel mit Süßfrüchten auszudehnen, da sich hier die bisher polizeilich nicht beanstandete Werbung herausgebildet habe, daß auch mit Süßfrüchten, insbesondere Orangen, an Sonn- und Feiertagen haufiert werde. Der Stadtrat trägt indes den Bescheid, hierzu seine Zustimmung zu erteilen, da nach den bisherigen Erfahrungen beim Haufierhandel mit Süßfrüchten die seitige Werbung begünstigt werden würde, die Orangenhändler auf die Gewerbesteuer zu werfen, wo sie das Publikum in die Gefahr des Ausgeliefertseins bringen und überdies, namentlich an Sonn- und Feiertagen, die Gewerbesteuer in erheblichem Maße verunreinigen. In diesem Sinne wird dem Groß-Bezirksamt berichtet.

Der deutschen Gasglühlicht-Gesellschaft wird gestattet, in der Kaiserstraße in der Nähe der elektrischen Probebeleuchtung 2 Gasglühlampen (Pharoslampen) an Straßenlaternen (Fingerringen), dem Ver-

Der Vorliegende hat mit den Vorständen des städt. Tiefbauamts und des Straßenbahnamts die in Heilbronn und Ludwigsburg in Betrieb stehenden gleislosen Straßenbahnen besichtigt und berichtet über das Ergebnis der Besichtigung. Danach kann für die provisorische Befriedigung von Verkehrsbedürfnissen insbesondere der Vororte die Verwendung solcher gleisloser Straßenbahnen wohl in Betracht kommen.

Vor der endgültigen Entscheidung über die Gestaltung der Straßenbahnverbindung nach Durlach ist es notwendig, ein möglichst genaues Bild des Verkehrsbedürfnisses der Einwohnerschaft dieses Stadtteils zu erhalten, insbesondere sollte der Umfang des zu erwartenden Arbeiterverkehrs möglichst genau bekannt sein. Es wird daher beschlossen, durch Ausgabe von Fragebogen an alle Haushaltungen des Stadtteils Durlach die Art und den Umfang dieses Verkehrsbedürfnisses festzustellen.

Das Tiefbauamt legt Projekte vor für die Umgestaltung der Karlsrufer Straße (südlich des Karls-Tors) und der Etilingerstraße bis zum neuen Hauptbahnhof. Die Kosten sind auf ungefähr 500 000 Mark veranschlagt. Zunächst sollen die neuen Straßenprofile an Ort und Stelle ausgeteilt werden.

Wegen ihres starken Automobils- und sonstigen Fuhrwerksverkehrs soll die Molkestraße — zunächst verfußweise — mit einem neuen staubbindenden Mittel (Chlormagnesium) besprengt werden.

Wegen zwangsweiser Umlegung der Baugrundstücke an der Geraniestraße zwischen Kaiser- und Etilingerstraße werden die erforderlichen Schritte eingeleitet, nachdem die Bemühungen, eine freiwillige Umlegung herbeizuführen, mißlungen sind. An den Eingängen des Stadtteils Ruppurr sollen Tafeln aufgestellt werden, durch die die Automobiltreiber darauf hingewiesen werden, daß das Befahren von Ortstraßen mit einer höheren Schnelligkeit als von 15 Kilometern in der Stunde verboten ist.

Beim Bürgerausschuß wird die Zustimmung dazu beantragt, daß in der Rheinstraße auf der Strecke zwischen Philippstraße und „Waldenballe“ gelegentlich ihrer Umfassung die Straßenbahn auf Gleise mit einem aus Anlehensmitteln zu bedeckenden Kostenaufwand von 39 000 M. erneuert werden. Weiter wird beim Bürgerausschuß die Zustimmung dazu beantragt, daß der Stadtrat ermächtigt werde, Gelände an der Rheinstraße für gewerbliche Zwecke unter den üblichen Bedingungen zum Mindestpreis von 10 M. ohne besondere Bürgerausschusssitzung von der Hand zu veräußern, sofern nicht im einzelnen Falle der geschäftliche Vorstand, dem die Verträge vor ihrem endgültigen Abschluß vorzulegen sind, die Einholung der besonderen Genehmigung verlangt.

Für die Jahresklasse der städtischen Handwerkschule haben sich bis jetzt 24 Teilnehmer gemeldet. Es wird beschlossen, mit dieser Teilnehmerzahl den Unterricht an der Schule im Laufe der nächsten Woche zu eröffnen.

Das Groß-Bezirksamt wird ersucht, im Staatsvoranschlag 1912/13 die Mittel für 10 weitere etatmäßige Lehrkräfte an der städtischen Gewerbeschule vorzusehen.

Nachdem der Bürgerausschuß der Errichtung zweier weiterer etatmäßiger Stellen für Hauptlehrerinnen und Hauswirtschaftslehhrerinnen mit Wirkung vom 1. Jan. d. Js. an zugestimmt hat, werden die technischen Lehrerinnen Auguste Schneider und Anna Rehrbeid vom genannten Zeitpunkt an zu Hauptlehrerinnen für weibliche Handarbeiten an der Volksschule ernannt.

Die Stelle eines Zeichners beim städtischen Tiefbauamt soll zur Bewerbung ausgeschrieben werden.

Der Karlsruher Rutschreibebühnenverein wünscht abermals, daß Taraxometerdrohnen nicht nur an den bisher hierfür bestimmten Plätzen (am Hauptbahnhof und auf dem Marktplatz), sondern auch auf allen anderen Drohnenhalteplätzen zugelassen werden und erklärt sich bereit, für den Fall, daß diesem Gesuch entsprochen wird, für die Aufstellung weiterer Drohnen zu sorgen. Der Stadtrat ist geneigt, der Erfüllung dieses Wunsches zuzustimmen, falls eine genügende Anzahl von Taraxometerdrohnen hier zur Aufstellung kommt. Weiter hat der Verkehrsverein bei Groß-Bezirksamt die Zulassung von Automobildrohnen auch auf andern als auf den hierfür bestimmten Plätzen (Ecke Kreuz- und Kriegerstraße) beantragt. Das Großherzogliche Bezirksamt hat sich bereit erklärt, die Aufstellung solcher Drohnen zunächst auch auf dem Marktplatz zuzulassen. Der Stadtrat begrüßt diese Entscheidung.

Der große Rathsaal wird dem Verband der Buchbindermeister in Baden zur Abhaltung des 10jährigen Verbandstages am Sonntag, den 16. Juli ds. Js., vormittags 10 Uhr, unentgeltlich eingeräumt. Den Teilnehmern an der Veranstaltung wird für den Nachmittag genannter Tages freier Zutritt zum Stadgarten bewilligt.

Der vordere Teil der städtischen Ausstellungshallen wird dem I. Badischen kognologischen Verein für die Zeit vom 24. bis 26. Februar l. Js. zur Abhaltung einer Hundeausstellung überlassen.

band Süddeutscher Fußballvereine, z. B. für die Ueberlieferung eines Exemplars des vom deutschen Fußballbund herausgegebenen deutschen Fußballjahresbuches 1910 und dem Arbeiter-Radsportverein Karlsruhe für die Ueberlieferung des Festbuches zur Feier seines 15jährigen Stiftungsfestes (14. und 15. Mai ds. Js.).

Groß. Hoftheater zu Karlsruhe.

Sonntag, den 30. April 1911.
56. Abonnements-Vorstellung der Abteil. B. (gelbe Abonnementskarten).

Der Rosenkavalier.

Komödie für Musik in drei Akten von Hugo von Hofmannsthal, Musik von Richard Strauß.
Musikalische Leitung: Alfred Lorenz.
Szenische Leitung: Peter Damas.

Personen:
Die Feldmarschallin Fürstin Wendenberg B. Bauer-Kottlar.
Der Baron Ochs auf Lerchenau Hans Buisard.
Octavian, gen. Quinquan, ein junger Herr aus großem Haus Marg. Brantisch.
Herr von Faninal, ein reicher Reu-gebelder Jan von Gorfom.
Sophie, seine Tochter Gisella Terec.
Junger Mariame Leimegerin, die Duenna R. Wärmersperger.
Balaschi, ein Intrigant Hans Buisard.
Amma, seine Begleiterin Gust. Eshofer.
Der Haushofmeister bei der Feld- marschallin Eduard Schüller.
Eugen Kainbach.
Der Haushofmeister bei Faninal Rancho Koden.
Ein Notar Adolf Bodenmüller.
Ein Wirt Friedrich Erl.
Ein Sänger Rancho Koden.
Ein Gelehrter Max Schneider.
Ein Fährst Paul Gemmede.
Ein Friseur Hermann Benedict.
Eine adeliche Witwe Christine Friedlein.
Mimi Ernst.
Emma Ruf.
Diedrich Fischer.
Frieda Meyer.
Friedrich Erl.
(Szenen Kainbach.
Wilhelm Wurm.
Alfred Müller.
August Schmitt.
Max. Berresheim.
Adolf Bodenmüller.
Alfred Müller.
Kopold Wladyski.
Ernst Golde.

Drei adeliche Waisen
Eine Modistin
Ein Tierhändler

Kassieren der Marschallin
Kellner

Ein Hausknecht
Ein kleiner Keger, Lakaien, Kauter, Geibuden, Küchen- personal, ein Arzt, Gäste, Musikanten, Kutscher, zwei Diener, vier kleine Kinder, verschiedene verdächtige Gestalten.

In Wien, in den ersten Jahren der Regierung Maria Theresias.
*) Der Baron Ochs auf Lerchenau: **Hermann Steffens** vom Opernhaus in Frankfurt als Gast.
Größere Rollen nach jedem Akt.
An den Kassen zu haben: Das Textbuch zu 1 M., Führer von Alfred Schattmann zu 1 M., Anfang: 1/2 7 Uhr. Ende: gegen 10 Uhr. Kasse-Eröffnung 6 Uhr.

Der freie Eintritt und die Vergünstigungen der Schulen sind für heute vollständig aufgehoben.
Preise der Plätze: Balkon: 1. Abteilung M. 8.—, Sperrsitze: 1. Abteilung M. 6.— usw.

Karlsruher Kunstleben.

Groß. Hoftheater.

Im Spielplan der kommenden Woche finden sich in der Oper drei in dem bis jetzt abgewickelten Jahresprogramm besonders herortretende Werke: „Der Rosenkavalier“, „Der arme Heinrich“ und „Fidelio“. Richard Strauß' „Rosenkavalier“ wird heute Sonntag, den 30. April mit dem in einer Aufführung vor 4 Wochen bekannt gewordenen Herrn Steffens vom Frankfurter Opernhaus als Baron Ochs auf Lerchenau (wegen Erkrankung des Herrn Koba) aufgeführt; bei dem diesem Werte entgegengebrachten geschwängerten Interesse wird es ferner am Sonntag, den 7. Mai wieder gegeben. — Die Erstaufführung von Pjigners Musikdrama „Der arme Heinrich“, dessen Einleitung in diesen Tagen zu Ende gebracht wird, ist auf Dienstag, den 2. Mai angesetzt. Der Komponist, Dr. Hans Pjigner, der infolge seiner auf den Aufführungstag fallenden amtlichen Verpflichtungen der hiesigen ersten Aufführung nicht anwohnen kann, hat sein Erscheinen zu einer der Wiederholungen seines Wertes in Aussicht gestellt. Am Donnerstag, den 4. Mai wird Beethovens „Fidelio“ gegeben. Das Schauspiel, das sich in der kommenden Woche in der Hauptrolle mit der Neueinstudierung von Shakespeares „Richard III.“ zu befassen hat, ist mit folgenden Vorstellungen vertreten: Montag, den 1. Mai mit Wiels Singspiel „2 x 2 = 5“, am Freitag, den 5. Mai mit Schönherers Tragödie „Glaube und Heimat“ und am Samstag, den 6. Mai mit Kleists Schauspiel „Prinz Friedrich von Homburg“. — Shakespeares „Richard III.“ wird in der Neueinstudierung am Montag, den 8. Mai zum erstenmal aufgeführt. — Noch im laufenden Monat wird dann ebenfalls neuinstudiert Blumenthal-Kadewburgs „Großstadtluft“ und die Erstaufführung von Harlebens „Lore“ und Apels „Sonnensüßers Hölle“ im Spielplan erscheinen. Für die nächste Aufführung des „Waffenschmied“ ist der 12. Mai angenommen. Unmittelbar darauf wird die geschlossene Aufführung des „Rings des Nibelungen“ mit dem „Rheingold“ (14. Mai) ihren Anfang nehmen, woran sich unmittelbar eine Wiederholung von „Tristan und Isolde“ schließen wird.

Spielplan des Groß. Hoftheaters.

a) In Karlsruhe.
Sonntag, 30. April. B. 56. „Der Rosenkavalier“, Komödie für Musik in 3 Akten von Hugo v. Hofmannsthal, Musik von Richard Strauß. Ochs von Lerchenau: Hermann Steffens vom Opernhaus in Frankfurt a. M. als Gast. 1/2 7—10.
Montag, 1. Mai. A. 57. „2 x 2 = 5“, Singspiel in 4 Akten von Gustav Wied. 1/2 8 bis gegen 10. Dienstag, den 2. Mai. C. 56. Zum erstenmal: „Der arme Heinrich“, Musikdrama in 2 Akten von Hans Pjigner, Dichtung nach der mittelalterlichen Legende von James Grun. 7—10.
Donnerstag, 4. Mai. C. 59. „Fidelio“, Oper in 2 Akten von Beethoven.
Freitag, 5. Mai. B. 57. „Glaube und Heimat“, die Tragödie eines Volkes in 3 Akten von Schönherer.

Sonntag, 6. Mai. A. 59. „Prinz Friedrich von Homburg“, Schauspiel in 5 Akten von Kleist. 1/2 8 bis gegen 10.

Sonntag, 7. Mai, nachmittags 1/2 2 Uhr: 32. Vorst. auß. Ab. für den Verein Volksbildung: „Jugendfreunde“, Lustspiel in 4 Akten von Ludwig Fulda. 1/2 2—1/4. Eintrittsarten für diese Vorstellung sind nur beim Verein Volksbildung zu haben.
Abends 1/2 7 Uhr. C. 58. „Der Rosenkavalier“, Komödie für Musik in 3 Akten von Hugo v. Hofmannsthal, Musik von Richard Strauß. 1/2 7—10.
Montag, 8. Mai. B. 58. Neu einstudiert: „Richard III.“, Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare, übersezt von Schlegel. 7—10.
Eintrittspreise
am 30. April und 7. Mai Balkon 1. Abt. 8 M., Sperr- sitze 1. Abt. 6 M.,
am 2., 4., 5. Mai Balkon 1. Abt. 6 M., Sperrsitze 1. Abt. 4 M. 50 S.,
am 1., 6. und 8. Mai Balkon 1. Abt. 5 M., Sperrsitze 1. Abt. 4 M.

b) In Baden-Baden:
Sonntag, 30. April. 6. Vorst. auß. Ab. „Das Kasperl“, Lustspiel in 3 Akten von Bahr. 8—11.
Montag, 3. Mai. 30. Abvort. „Das Mädchen des Eremiten“, komische Oper in 3 Akten von Mailart. 1/2 7 bis nach 1/2 10.

Badischer Kunstverein.

Neu zugegangen:
H. Daur, Dellingen, „Ueber dem Tal“.
G. Effig, Mündingen, „Dame auf grünem Sofa“.
D. Fröschel, Leipzig, „Herzliche Landschaft“.
E. v. Hallananga, Mündingen, „Der Besuch“.
H. Hemping, Karlsruhe, „Kleine Kollektion“.
E. Kaufmann, Rastatt, „Lirifer Stube“ und „Anabensbildnis“.
E. Koelbel, Karlsruhe, „Stilleben“ und „Bernard am Starnberger See“.
A. Lütze, Mündingen, „Kollektion“.
H. Rude, Paris, „Kollektion“.
A. Lutz, Karlsruhe, „Bild ins Redartal“.
R. Müll, Mündingen, „Porträt eines jungen Mannes“.
G. H. Müll, Mannheim, „Kleine Kollektion“.
R. Pießch, Wofratshausen, „Willa am Starnberger See“.
R. Roloff, Mündingen, „Das rote Tuch“.
Prof. R. Eitel, Dresden, „Kohlenfahrer“.
R. Tewes, Paris, „Kollektion“.

Gerichtssaal.

Schwurgericht.
X Karlsruhe, 29. April.
6. Todtschlagsveruch.

Eine Liebesaffäre, die mit einem Revolverattentat ihr Ende fand, bildete den Anlaß zu der Anklage gegen den Zigarrenfortierer Karl Siefert aus Dinglingen, wohnhaft in Bruchsal, wegen Todtschlagsveruchs. Die Verhandlung gegen diesen Angeklagten leitete Landgerichtsdirektor Dr. Die Anklagebehörde war durch Staatsanwalt Kuenzler vertreten, während Rechtsanwalt Dr. Schrag als Verteidiger des Angeklagten fungierte.

Der Vorfall, um den es sich bei dieser Anklage handelte, spielte sich in später Abendstunden des 7. Dezember 1910 in Bruchsal ab. In jenem Abend hat nach der Anklage Siefert zwischen 10 und 11 Uhr in der Nähe des Eisenbahnüberganges Bruchsal-Karlsruhe den Besuch gemacht, einen Wenschen zu töten, indem er aus unmittelbarer Nähe auf die Dienstmagd Frida Rödelstab aus Bruchsal einen Schuß abgab, durch den das Mädchen eine schwere Verletzung am Kopfe davontrug.

Der Angeklagte Siefert ist in Dinglingen geboren und verbrachte auch dort seine Jugend. Nachdem er die Schule verlassen, kam er in eine Dinglinger Zigarrenfabrik in die Lehre, wo er als Zigarrenfortierer ausgebildet wurde. Eines Tages verließ er heimlich Dinglingen und hielt sich zunächst bei Verwandten und später in den Städten Bruchsal, Mannheim und Straßburg auf. Danach ging er in die Schweiz und verlebte sich da seinen Unterhalt teils als Blumenverkäufer, teils als Hausburfuer. Später zog es ihn aber doch wieder in seine Heimat zurück und er nahm in Jahr bei der Firma Reiter Stellung als Zigarrenfortierer an. Im März 1910 kam Siefert nach Bruchsal. Hier fand er bei dem Fabrikanten Baffinger Arbeit. Aber auch hier hielt es nicht lange, denn bald gab er diese Stellung wieder auf, um in einer Fabrik zu Reudorf Arbeit anzunehmen. Da man ihn dort wegen eines Zigarrenbetrugs entließ, begab er sich aufs neue nach Bruchsal, wo er in dem Geschäft Bergmann & Bauer als Zigarrenarbeiter angenommen wurde. Im Sommer v. Js. lernte Siefert in Bruchsal das Dienstmädchen Rödelstab kennen. Er fing mit ihm ein Liebesverhältnis an und versprach ihr auch die Heirat. Das Verhältnis zwischen beiden war nicht ungetrübt, da Siefert ein außerordentlich eifersüchtiger Mensch war. Es kam infolge dessen wiederholt zu Aufritten zwischen ihm und der Rödelstab. Des ärgerten äußerte sich der Angeklagte dahin, daß er die Rödelstab nach sich schießen werde. Bei der zu Gewalttätigkeiten neigenden u. jahrgängigen Veranlagung des Siefert fürchteten dessen Bekannte, die gelegentlich seine Drohungen gehört hatten, daß er sie eines Tages verurlichen werde. Am 5. Dezember kam der Angeklagte zu der Rödelstab und teilte ihr mit, daß er nach Jahr fahren müßte, da sein Vater gestorben sei. Er forderte das Mädchen auf, ihn dorthin zu begleiten. Am Abend fuhrn auch beide von Bruchsal ab und unterwegs erfuhr die Rödelstab, daß die Mitteilung ihres Geliebten von dem Tode des Vaters unmaßig sei. Vom 5. auf 6. Dezember hielten sich Siefert und die Rödelstab in Baden-Baden auf und reisten dann am 6. Dezember nach Bad. Noch am Abend des gleichen Tages kehrten beide wieder nach Bruchsal zurück. Am anderen Tage, am 7. Dezember, dem Tage der verschiedenen Wirtschaften herum, und hofte gegen Abend die Rödelstab von ihrer Wohnung ab. Es kam auch da zwischen den beiden wieder zu heftigen Auseinandersetzungen, in deren Verlauf Siefert von seiner Geliebten verlangte, sie solle mit ihm nach Amerika auswandern. Er scheint aber damit kein großes Entgegenkommen gefunden zu haben. Auf ihrem Spaziergange gelangten die beiden schließlich an den Bruchsal-Karlsruher Bahnübergang, wo der Angeklagte plötzlich einen Revolver aus der Tasche zog und gegen den Kopf der Rödelstab einen Schuß abgab. Die Kugel traf den Kopf des Mädchens und verletzte es schwer. Siefert wurde bald nach dem Tat verhaftet. Er gab an, daß ihm der Geliebte ein Schuß abgeben sei, das Mädchen zu erschließen und sich dann selbst das Leben zu nehmen. Diesen Gedanken habe er auch dann

plötzlich ausgeführt. Die Rödelstaf sei, nachdem sie von dem Schuß getroffen worden war, auf den Boden gestürzt. Die Schußverletzung, welche das Mädchen damals erlitt, war sehr schwer und es darf als ein Glücksfall bezeichnet werden, daß es noch am Leben ist. Ein direktes Motio zu der Tat hatte der Angeklagte nicht. Es läßt sich allein aus seiner allgemein eiferfüchtigen Stimmung heraus erklären. Der Angeklagte macht den Eindruck eines geistig minderwertigen Menschen. Er weiß aber trotzdem auf alles eingehend und umfassend Rede zu stehen. Aus seinen Darstellungen und den Angaben der Rödelstaf spielte sich die dramatische Schlussszene in dem Liebesverhältnis zwischen beiden in folgender Weise ab: Die Rödelstaf wollte heimgehen und verabschiedete sich von Siefert. Dieser rief sie zurück mit den Worten, er habe ihr noch etwas zu sagen. Er fragte das Mädchen: „Hast du mich noch lieb?“ und forderte es auf, ihm einen Kuß zu geben. Die Rödelstaf tat das. Im gleichen Augenblick trachte ein Schuß und das Mädchen wurde von der Kugel in die linke Kopfseite getroffen. Siefert hatte, als das Mädchen ihn umarmte, die Schußwaffe aus der Tasche gezogen und die Tat verübt. Der Präsident fragte den Angeklagten, warum er auf das Mädchen geschossen und es habe töten wollen. Der Angeklagte erwiderte, daß er nur sich habe erschließen wollen. Wie es gekommen, daß er die Rödelstaf getroffen, wisse er nicht. Präsi.: Man hört oft und liest davon auch in Zeitungen, daß ein Liebesspaar in den Tod gehen wollte, daß der Liebhaber zuerst das Mädchen erschoss, dann aber nicht mehr den Mut besaß, sich selbst das Leben zu nehmen. War es vielleicht so oder sollte Ihre Tat eine Renommade sein? — Der Angeklagte schweigt auf diese Fragen.

In der Beweisaufnahme kamen zunächst die Familienverhältnisse des Angeklagten zur Erörterung. Aus dem, was man in dieser Beziehung hörte, klang im allgemeinen nichts besonders Günstiges für Siefert heraus. Man hörte, daß er ein roher, zum Jorne neigender Mensch ist, der gegen seinen eigenen Vater fälschlich wurde. Bei einer Auseinandersetzung, die Siefert mit seinem Vater hatte, schlug er diesen mit einem Feuerhaken auf den Kopf. Nach dieser brutalen Tat durfte der Angeklagte nicht mehr zu seinen Eltern kommen. Der Angeklagte behauptete, er sei nur deshalb gegen seinen Vater vorgegangen, weil dieser die Mutter mißhandelt habe. Der als Zeuge vernommene Vater stellte das in Abrede und bezeugte die Behauptung seines Sohnes als eine Unwahrheit. Der Angeklagte geriet darüber in große Wut. Er überhäufte seinen Vater mit Schimpfwörtern und wollte sich mit den Worten: „Du Hund, du miserabler, dir gehört's Hirn eingeschlagen“, aus der Anklagebank heraus auf seinen Vater stürzen. Durch den die Anklagebank bewachenden Gendarm wurde diese Absicht des Siefert vereitelt. Verschiedene Zeugen bekundeten, daß der Angeklagte außerordentlich eiferfüchtig war. Er erzählte mehreren Bekannten, daß er der Rödelstaf viele Geschenke gemacht habe, daß diese aber trotz allem, was er für sie tue, Beziehungen zu anderen Männern unterhalte. Di äußerte sich Siefert dahin, daß er das Mädchen und dann sich erschließen werde. Auch sagte er wiederholt, wegen der Rödelstaf komme er noch ins Zuchthaus. Die Eiferfüchtigkeit des Angeklagten richtete sich hauptsächlich gegen einen

gewissen Gahmeier, den Bruder ihrer Dienstherrin, den er öfter in der Gesellschaft seiner Geliebten gesehen hatte. Nicht unbegründet war, wie sich bei dem heutigen Zeugenverhör zeigte, die Tatsache, denn die Rödelstaf stand zu dem Gahmeier in näheren Beziehungen. Von verschiedenen Seiten wurde der Angeklagte als ein jähorniger Mensch geschilbert, der besonders aufgebracht war, wenn nicht alles nach seinem Kopfe ging. Einen Aufseher, der ihm wegen seiner Arbeit Vorhalt machen mußte, fuhr er in grober Weise an und bedrohte ihn schließlich. Die Mieter, bei denen Siefert in Bruchsal und Neudorf wohnte, schilderten ihn als einen verschlossenen Menschen, dessen eigenartiges Benehmen ihnen stets auffiel.

Um 1/3 Uhr trat eine längere Mittagspause ein.

Krefeld, 28. April. In dem Prozeß gegen den Notar Werner G ü n t e n aus Kempen, der 277 521 Mark unter falschen Angaben hatte, lautet das Urteil wegen Unterschlagung im Amte, gewinnfächtiger Urkundenfälschung und betrügerischen Bankrotts auf 5 Jahren Zuchthaus und 1500 M. Geldstrafe.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Warenmarkt.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse.
(Handelsrechtliches Lieferungsgechäft.)
Die Preise verstehen sich für 1000 kg.

Freitag, den 28. April 1911.

Weizen: Mai 210 B.; Juli 210 1/2 B.

Samstag, den 29. April 1911.

Weizen: Mai 210 1/2 B.; Juli 211 B.

Karlsruhe, 29. April. Wegen Fortdauer der Seuchengefahr ist das Verbot des Handels mit Rindvieh und Ferkelschweinen im Umherziehen bis zum 15. Mai verlängert und gleichzeitig auf die Bezirke des Kreises Konstanz ausgedehnt worden.

Durlach, 29. April. (Schweinemarkt.) Befahren mit 92 Läuferfischweinen, 364 Ferkelschweinen. Verkauf wurden 92 Läuferfischweine, 284 Ferkelschweine. Preis per Paar Läuferfischweine 45—70 M., Ferkelschweine 23 bis 34 M. Geschäftsgang gut.

Schiffahrt.

Bremen, 29. April. Dampferexpeditionen des Norddeutschen Lloyd vom 1. Mai bis 6. Mai: „Kaiser Wilhelm II.“ am 2. Mai nach Neuport über Southampton und Cherbourg, „Nord“ am 3. Mai nach Ostasien, „Hannover“ am 4. Mai nach Philadelphia und Galveston, „Barcelona“ am 6. Mai nach Canada, „Barbarossa“ am 6. Mai nach Neuport über Southampton und Cherbourg, „Nachen“ am 6. Mai nach Brasilien.

Verschiedenes.

K. Mannheim, 29. April. (Tel.) In der heutigen, unter Vorsitz des Reichstagsabg. Wasser mann stattgefundenen Generalversammlung der Vita-Versicherung, A. G., wurde den Vorschlägen des Aufsichtsrats und der Direktion entsprechend die Verteilung einer Dividende von 9% (i. B. 8%) be-

schlossen. Aus dem Jahresbericht ergibt sich, daß die Geschäftsentwicklung im Jahre 1910 befriedigend ist. Der Geschäftsüberschuß des Rechnungsjahres beträgt 274 009 M. (253 280). Nach Mitteilung der Direktion hat sich das Geschäft im laufenden Jahre befriedigend weiterentwickelt.

Industrien und Gewerbe.

K. Mannheim, 29. April. (Tel.) In der heute stattgefundenen Generalversammlung der Union-Werke, A. G., Fabrik für Brauerei-Einrichtungen, wurden die von uns bereits erwähnten Vorschläge der Verwaltung einstimmig genehmigt. Es gelang somit eine Dividende von 8% zur Verteilung. Nach den Erklärungen der Direktion ist der Bestand an Aufträgen gegenüber dem letzten Jahre sehr erheblich, so daß alle Aussicht besteht, im laufenden Jahre ein befriedigendes Ergebnis zu erzielen.

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten erfsehen.)

Sonntag, den 30. April.

- Kolosseum.** 4 und 8 Uhr Vorstellung.
- Apollotheater.** 4 und 8 Uhr Vorstellung.
- Reichentheater.** Vorstellung.
- Welt-Kinematograph.** Vorstellung.
- Kaiser-Kinematograph.** Vorstellung.
- Union-Kinematograph.** Vorstellung.
- Zentral-Kinematograph.** Vorstellung.
- Meteorol-Theater.** Vorstellung.
- Kaiser-Banorama.** Vorstellung von 10 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.
- Stadigarten oder Festhalle.** 1/2 Uhr Schotte-Konzert.
- Kleiner Festhallsaal.** 1/2 Uhr geistliches Volks-Konzert.
- Rotz Schaf.** Karlsruhe 21. Konzert von 4—11 Uhr.
- Café Windsor.** 4 bis 12 Uhr Konzert.
- Turmberg Durlach.** 4 Uhr Köhn-Konzert.
- Männerturnverein.** Born. Turnspiele, Geyerplatz.
- Familienausflug nach Durlach, Gasthaus zur Krone.**
- Turgemeinde.** Born. Spielzüge, Engländerplatz bzw. Zentralturnhalle.
- Reichsverband gegen die Sozialdemokratie.** 1/2 Uhr Friedrichshof. Öffentliche Versammlung.
- Städt. Ausstellungshalle.** Internationale Ausstellung von Hunden.
- Karlsruher Fußball-Verein.** 8 Uhr Schlußspiel um die süddeutsche Meisterschaft. F. C. Bayern gegen K. F. V. 1/2 Uhr Familienabend im Klubhause.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 29. April 1911.

Die Luftdruckverteilung ist im wesentlichen die gleiche ungünstige wie gestern. Die Witterungsverhältnisse von fast ganz Europa stehen unter der Herrschaft eines Depressionsgebietes, das Minima über Mittelmeer und der Nordsee enthält. Hoher Druck lagert noch im Südwesten. Das Wetter ist in Deutschland trüb oder unbeständig, zu Regenfällen geneigt und kühl. Da im Westen von Irland bereits eine neue Depression naht, so ist eine wesentliche Veränderung der Wetterlage vorerst nicht zu erwarten.

Von der Meteorologischen Station Karlsruhe.

April	Barometer	Therm. in C	Rel. Feucht.	Windst. in 10 m	Wind	Staat
28. u. 9. U.	745,4	10,3	6,7	72	SW.	heiter
29. M. 7. U.	739,4	10,5	8,4	90	„	Regen
29. M. 2. U.	740,5	14,6	6,1	50	„	bedeckt

Höchste Temperatur am 28. April 14,0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 9,6. Niederschlagsmenge des 28. April 2,9 mm.

Wasserstand des Rheins am 29. April früh.

Schutterinsel 185, gestiegen 5, Rehl 262, gestiegen 3, Nagau 400, gestiegen 17, Mannheim 380, gestiegen 18 cm.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 29. April 1911, 8 Uhr vorm.

Stationen	Barometer	Therm. in C	Windrichtung und Stärke	Wetter
Borkum	744	+ 8	SE 4	Regen bedeckt
Hamburg	747	+ 10	SE 3	wolfig
Hammerle	749	+ 9	SE 3	wolfig
Memel	750	+ 6	SE 2	„
Hannover	748	+ 8	SE 3	Regen
Berlin	750	+ 10	SE 2	heiter
Dresden	752	+ 12	SE 2	wolfig
Breslau	754	+ 11	SE 2	halbbedeckt
Wes	750	+ 11	SE 7	bedeckt
Frankfurt (M.)	749	+ 9	SE 6	Regen
Karlsruhe (S.)	751	+ 11	SE 5	„
München	754	+ 10	SE 4	wolfig
Zugspitze	524	- 7	WSW 9	halbbedeckt
Skilla	748	+ 8	SE 5	„
Aberdeen	741	+ 8	WSW 3	„
Ne d'Alig	757	+ 11	SE 4	wolfig
Paris	752	+ 10	SE 3	bedeckt
Wlissingen	747	+ 9	WSW 4	wolfig
Helber	743	+ 8	WSW 5	„
Thorshavn	748	+ 4	ND 6	„
Sensbifjord	753	0	Stille	Schneefall
Christiansund	744	+ 6	ND 3	bedeckt
Stagen	744	+ 6	ND 3	„
Kopenhagen	747	+ 7	SE 3	wolfig
Stockholm	744	+ 6	SE 4	bedeckt
Haparanda	751	+ 2	SE 2	„
Archangel	763	0	SE 1	„
Petersburg	753	+ 8	SE 1	Regen
Riga	749	+ 10	SE 1	wolfig
Warschau	752	+ 10	WSW 1	bedeckt
Wien	757	+ 12	SE 2	„
Rom	759	+ 12	ND 3	wolkenlos
Florenz	759	+ 12	ND 1	halbbedeckt
Cagliari	761	+ 14	WSW 4	wolkenlos
Bombaj	756	+ 15	WSW 4	bedeckt
Triest	758	+ 14	Stille	halbbedeckt
Lugano	757	+ 12	SE 1	bedeckt
Nizza	757	+ 13	Stille	Regen
Barri	762	+ 12	WSW 4	halbbedeckt
Coruna	763	+ 11	WSW 6	heiter
Horta (Azoren)	771	+ 14	SE 1	bedeckt
Santis	556	- 3	WSW 6	bedeckt

Mit Ausnahme von Zugspitze und Santis sind die Barometerstände auf den Meeresspiegel reduziert.

Montag, den 1. Mai d. J.

Während unserer Aussteuer-Woche

in unserem Fenster Kaiserstraße

Vorführung Appenzeller Stickereien

durch Appenzellerinnen in National-Tracht

Taschentücher, Batist mit Hohlraum u. Schweizer-Stickereibuchstaben 1/2 Dtzd. 1.25

Taschentücher, Batist mit Hohlraum und reichgestickten Medaillonbuchstaben in eleg. Kart. 1/2 Dtzd. 1.75

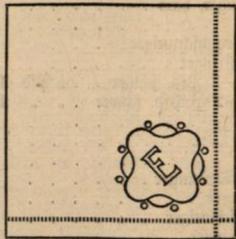
Taschentücher, gebrauchsfertig mit handgestickten Buchstaben in elegantem Karton 1/2 Dtzd. 1.75



Echt Appenzeller handgesticktes Tuch, Reinleinen 1/2 Dtzd. 2.75

Ein Posten handgestickte Orig. Appenzeller Tücher, elegante Prunkstücke von 4.50 bis 75 M.

Original Appenzeller handgestickte Tücher Stück 1.25 1.95 2.40



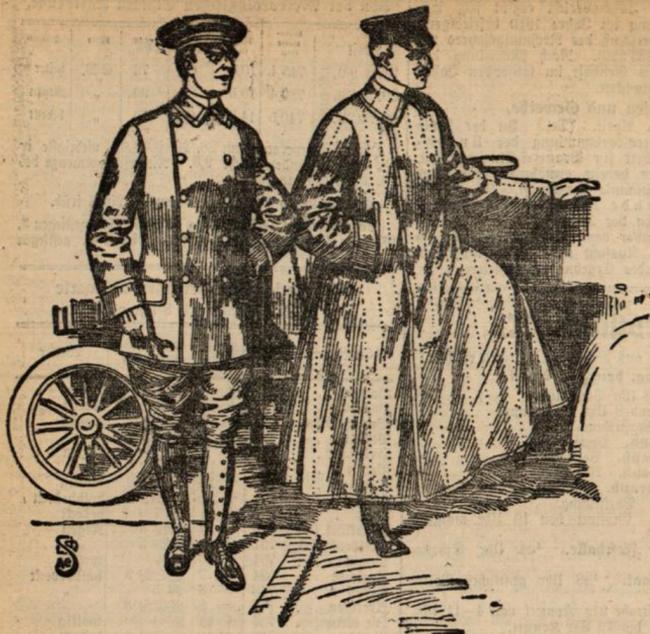
Echt Appenzeller handgesticktes Tuch, Reinleinen 1/2 Dtzd. 4.25

Taschentücher, Reinleinen mit Hohlraum nach Appenzeller Art, reich bestickt. Stück 38, 55, 75, 95 M.

Taschentücher m. Hohlraum u. reichgestickten Ecken Stück 45 M.

Taschentücher, Reinleinen, handfestoniert mit echter Madeira-Eckstickerei Stück 1.35

Geschw. Knopf.



Für den Automobil-Sport

praktische Kleidung
fertig und auf Bestellung

Chauffeur-Anzüge

aus Loden und Reitcord

Mk. 48.— bis Mk. 75.—

Chauffeur-Mäntel

aus Loden und Gummistoffen

Mk. 38.— bis Mk. 75.—

Auto-Staub-Mäntel

in eleganter Ausführung

aus gut waschbaren Baumwoll- und Leinenstoffen

Mk. 6.— bis Mk. 24.—

Spiegel & Wels.

Schöpf

empfiehlt als besonders preiswert:

Maccaroni

(kein Bruch)

per Pfd. 28, 32, 35 und

40 ₰

in Paketen 40, 50 und

60 ₰

Gemüse-Nudeln

per Pfd. 30, 35, 40, 50

und 60 ₰

Suppen-Nudeln

per Pfd. 40 und 50 ₰

Riebele A B C

und Sternle

per Pfd. 40 und 50 ₰

Hörnle

per Pfd. 40 ₰

Zwetschgen

per Pfd. 32 und 40 ₰

Kranzfeigen

per Pfd. 27 ₰

Birnschneie

per Pfd. 20 ₰

Dampfpfäfel

per Pfd. 65 ₰

Mischobst

per Pfd. 30 und 40 ₰

Aprikosen

per Pfd. 70 ₰

Gottl. Schöpf

Telephon 2826.

Luisenstraße 34

Schützenstraße 13

Grenzstraße 2

Uhlaustraße 21.

Neu eröffnet:

Morgenstraße 5.

Mitglied des Rabatt-

Spar-Vereins.

Dr. Neumann

Nervenarzt

ist zurückgekehrt.

Telephon 1003. Stefaniensstrasse 71.

Norddeutsche Wursthalle

14 Ritterstraße 14

direkt neben „Hotel Erbprinz“.

Erstes Spezial-Geschäft

vorteilhafteste Bezugsquelle

empfiehlt

Cervelatwurst, Gothaer	45	1/4 Pfd.
„ Göttinger	45	Pfd.
„ Braunschweiger	45	„
„ Solsteiner	40	„
Salami, Mailänder	55	„
„ Göttinger	45	„
„ Westfälische	40	„
Kalbseleberwurst	45	„
Trüffelseberwurst	50	„
Leberwurst, Thür. Delikat.	38	„
„ Sardellen (kleine Würstchen)	38	„
„ Hildesheimer	33	„
„ Thüringer	30	„
„ Braunschweiger	30	„
„ Halle'sche	30	„
„ Oberhessische	25	„
„ Solsteiner	25	„
„ Westfälische	20	„
Notwurst, Thüringer (Hansschlachten)	33	„
„ Thüringer	23	„
„ Braunschweiger	19	„
„ Westfälische	17	„
Mettwurst, Braunschweiger (weich z. Streich)	35	„
„ Kleine Würstchen von 30 Pfd. an	35	„
Blockwurst, Westfälische	35	„
Leberwurst, Thüringer	40	„
Kochmettwurst, Westfälische	per Pfd. 130	„
Mettwurst, Thüringer, hart	35	„
„ hart	25	„
Schinkenwurst, Braunschweiger	35	„
Schinkenwurst, Thüringer	40	„
Wurstschinken, 1—2 Pfd. schwer	à Pfd. 160	„
Wurstschinken, 1 1/2—2 1/2 Pfd. schwer	„ 150	„
Schinken, geflocht	50	„
„ roh	50	„
Lachsschinken	50	„
Delikatesz Sülze, Thüringer	35	„
Sülzwurst, Thüringer	25	„
„ Braunschweiger	30	„
„ Göttinger	30	„
„ Thüringer	40	„
„ Brestkopf, Fuldaer	30	„
„ Bierwurst, Müldner	45	„
„ Thüringer Blut- u. Leberwürstchen à St.	15	„
„ Paprika-Speck (roh essen, sehr delikat)	38	„
„ Speck, fett, Westf.	25	„
„ Wüchsenfleisch, deutsches	30	„
„ Bratwurst, Thüringer	35	„
„ Dörrfleisch, Thüringer	30	„

Schweineschmalz

garant. rein, deutsche Ware per Pfd. 75 Pfg. bei 3 Pfund à 70 Pfg.

Curt Keller.

Das bekannte Möbel-Etablissement

Holz & Weglein

109 Kaiserstrasse 109

bringt seine Firma dem wohlbl.

Publikum in empfehlende Erinnerung.

Nur gediegene Qualitäten

kommen in Verkauf. 10jährige Garantie.

Franko-Lieferung.

Zeichnungen zu Diensten.

In allen Buchhandlungen ist zu haben die amtliche Ausgabe

des

Kurs-Buch

für die

Großh. Badischen Eisenbahnen

und die badischen Privatbahnen,

die Bahnen in

Württemberg, Bayern, die wichtigeren Bahnen in

Oesterreich, Mittel-, Nord- und Westdeutschland,

die Bahnen in Hessen, Rheinpfalz, Elsaß-Lothringen

und der Schweiz.

Dampfschiffverbindungen.

Postverbindungen in Baden und Hohenzollern.

Enthaltend Fahrplan der direkten Zugverbindungen über die

Großh. Bad. Staatseisenbahnen, Eisenbahn-Übersichtskarte von

Mittel-Europa, Eisenbahnkarte von Baden

und die

Personen-Tarife der Stationen:

Baden — Basel B.B. — Freiburg — Heidelberg —

Karlsruhe — Konstanz — Mannheim — Pforzheim

nebst Inseratenanhang.

Sommerdienst 1911.

Ausgabe vom 1. Mai 1911.

Preis 60 Pfennig.

Der Verlag:

E. F. Müllersche Hofbuchhandlung

m. b. H.

Einen hochfein gebrannten

Kaffee

per Pfd. Mk. 1.60

empfiehlt

Carl Hager,

Hoflieferant

Erbprinzenstr.

nächst dem Rondellplatz.

Telephon 358.

Modernisieren

älterer Hütte, etc. und preiswert

E. G. Laßmann,

235 Kaiserstraße 235.

Karrers

Patent-Sprungfederröste

sind unerreicht.

Anfertigung nach Maß.

Jeder gewöhnliche Ketten- oder

Polsterrost wird in einen leicht,

dauerhaften Karrers Patent-

sprungfederröste umgebaut unter

vollster Garantie.

(Patentamtlich geschützt.)

Karlsruhe-Mühlburg

Philippstraße 19

Telephon 1659.

Möbelhandlung und Lagerhaus.

Bilder-Einrahmen

Großes Rahmenlager, fertige Bilder.

Spezialität:

Billige religiöse Kunstblätter.

J. Dorer, Erbprinzenstr. 19.

Telephon 2848. 11175-

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte

P. Eberhardt

befindet sich jetzt

Amalienstraße 57 nächst der

Direktion.

und empfiehlt sich zur Uebernahme

sämtl. Reparaturen an Fahr-

rädern aller Systeme. — Zur

gründlichen Reinigung und

Instandsetzung jetzt beste Ge-

legenheit — Emailierung, Ver-

nickelung. — Neue Pneuma-

tiksch. Zubehörteile allerbilligst.

— Freilauf-Einrichtung und

Doppel-Uebertragung für alle

Fabrikate. Die Räder werden ab-

geholt und wieder zugestellt. Alle

Aufträge werden prompt erledigt.

Telephon 724. Telephon 724.